

Erfahrungsbericht

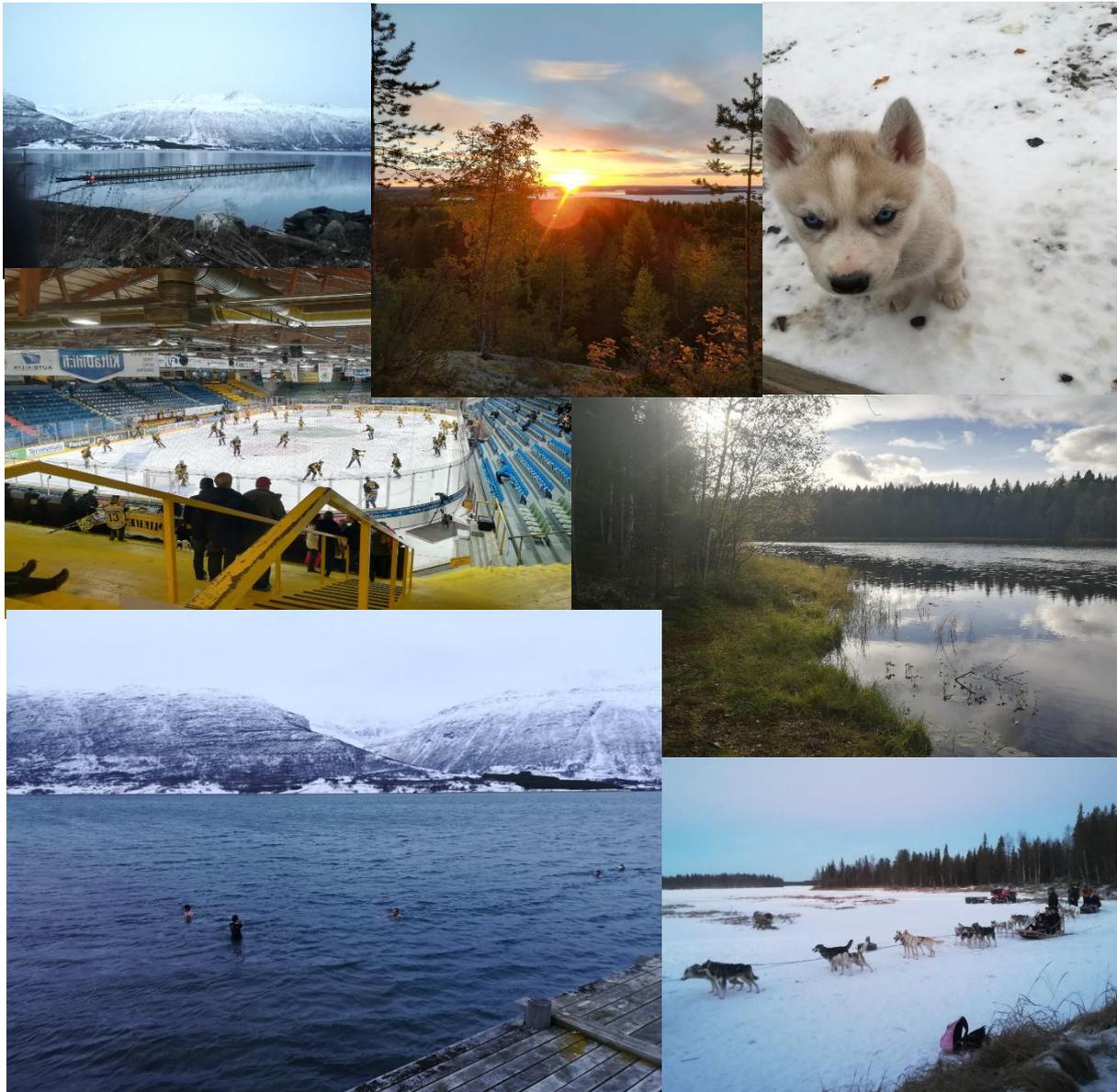
Erasmus+ Auslandssemester in Lappeenranta, Finnland

Wintersemester 2018/2019

(28.08.2018 – 21.12.2018)

University of Lappeenranta

Hochschule München FK09 – Master Wirtschaftsingenieurwesen



Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren ist Erasmus-typisch sehr einfach und mit ein wenig Aufwand gut zu bewältigen. Sobald man sich für LUT entschieden hat sollte man ein Gespräch mit den Auslandsbeauftragten der Fakultät suchen, diese können noch einige Fragen beantworten und den Platz an der Austauschuniversität reservieren. Dabei gilt das first come first serve Prinzip – wer also unbedingt zu einer bestimmten Universität möchte sollte sich möglichst früh einen Platz reservieren lassen. Danach müssen noch die benötigten Unterlagen ausgefüllt, unterschrieben und fristgerecht an der HM München abgegeben werden. Die Unterlagen und der ganze Bewerbungsprozess sind sehr übersichtlich auf der Website der HS aufgeführt. Nach einigen Wochen bekommt man von Seiten der LUT Zugang zu mobility online. In diesem Portal müssen einige persönliche Daten ausgefüllt werden und man wird durch den restlichen Bewerbungsablauf durchgeführt. Bei Rückfragen stehen das international Office, sowie die Auslandskoordinatoren immer hilfsbereit zur Seite. Das Bewerbungsverfahren nimmt also ein wenig Zeit in Anspruch, aber ist von allen Seiten gut strukturiert, sodass es keinen großen Aufwand in Anspruch nimmt.

Kurswahl

Bei der Kurswahl ist man sehr frei und kann sich so seinen individuellen Plan, je nach Interessen und fachlichen Schwerpunkten, zusammenstellen. Im Portal „WebOodi“ finden sich Kursbeschreibungen für alle Kurse, die man belegen kann. Die Kurse umfassen eine Vielzahl von thematischen Schwerpunkten, es ist also für Jeden etwas dabei.

Das Semester in Finnland ist nochmal in 2 Perioden unterteilt. Einige Kurse laufen dabei über beide Perioden, aber die meisten Fächer nur über eine. Das ist relativ praktisch sich den Arbeitsaufwand im Vorhinein aufzuteilen und so z.B. einen Term mehr Zeit haben zu Reisen. Ich habe im Rahmen meines Auslandssemesters folgende 4 Kurse mit insgesamt 20 ECTS belegt. Dabei habe ich die ersten 2 Kurse als Wahlpflichtkurs anrechnen lassen und die restlichen 2 Kurse einfach freiwillig belegt.

<p>Introduction to IoT-based Systems (4 Credits)</p> <p>Periode 1</p>	<p>Die Inhalte des Kurses reichen von Systemanalysen, Netzwerken und Kommunikation bis zu Anwendungen von Industrie 4.0. Die Inhalte der Vorlesungen sind dabei sehr theoretischer Natur, in einer wöchentlichen Übungsstunde werden mit Python die theoretischen Grundlagen mit praktischen Beispielen untermauert. Es gibt wöchentliche Übungsaufgaben und eine etwas umfangreicheres Abschlussprojekt, aber es ist relativ einfach eine gute Note in diesem Kurs zu erreichen. Es sind allerdings Grundlagenkenntnisse von Python zu empfehlen.</p>
<p>Principals of Technical Computing (4 Credits)</p> <p>Periode 1</p>	<p>Dieser Kurs befasst sich mit den Grundlagen des Programmierens mit der Sprache MATLAB. Es gibt jede Woche eine Vorlesung und Übungsaufgaben, die auch wöchentlich abgegeben werden müssen. Am Ende gibt es noch eine Abschlussprüfung bei der etwas programmiert werden muss. Dieser Kurs bietet einen guten Überblick über die Sprache MATLAB und ist mit ein wenig Aufwand auch sehr gut machbar.</p>
<p>Introduction to Economics (6 Credits)</p> <p>Periode 2</p>	<p>Introduction to Economics ist ein reiner Online/Selbstlernkurs. Er behandelt die Grundlegenden Themen der Volkswirtschaftslehre. Es gibt am Ende eine Multiple Choice Klausur, die Fragen basieren auf einem Buch. Dieser Kurs ist mit wenig Aufwand zu bewältigen, wenn man vorher schonmal einen VWL Kurs gehört hat. Es ist einfach diesen Kurs zu bestehen, aber eine gute Note zu bekommen ist schwer.</p>
<p>Business Idea Management (6 Credits)</p> <p>Periode 2</p>	<p>Dieser Kurs befasst sich mit dem Finden und Managen von Business Ideen. Dafür gibt es eigenständige online Aufgaben, die selbständig erledigt werden müssen, sowie eine Projektarbeit in einer Gruppe. In dieser Projektarbeit werden Ideen mit Kreativitätstechniken zu einem bestimmten Thema gesammelt, bewertet und die Ergebnisse in einer Präsentation vorgestellt. Dieser Kurs ist sehr viel Arbeit, hat mir aber nicht viel fachlich neues gebracht, daher würde ich diesen Kurs eher nicht empfehlen.</p>

Anreise and die Partnerhochschule

Am einfachsten und billigsten ist eine Anreise mit dem Flugzeug nach Helsinki und von dort aus mit dem Zug weiter nach Lappeenranta. Wenn man zeitnah nach der Annahmestätigung der Universität bucht sollte man ca. 180€ für Hin- und Rückflug mit Gepäck bezahlen. Auch der Zug kann online gebucht werden über die Website der finnischen Eisenbahn (www.vr.fi) und kostet bei rechtzeitiger Buchung unter 20€. Es fährt auch ein Bus von Helsinki nach Lappeenranta, aber dieser fährt aus dem Busterminal in der Innenstadt von Helsinki. Daher würde ich den Zug empfehlen, besonders da man ja mit Gepäck am Flughafen ankommen wird. Am Bahnhof von Lappeenranta wird man von Fahrern der Universität direkt mit seinem Gepäck zum Wohnheim gefahren, wo man auch seinen Tutor für die ersten paar Wochen trifft. Dieser Tutor zeigt einem die Universität, erledigt die Formalitäten der ersten paar Wochen und erleichtert den Einstieg in Finnland.

Unterkunft

Nahezu alle Austauschstudenten in Lappeenranta wohnen in Wohnheimen. Es gibt mehrere Wohnheime zur Auswahl. Diese sind schon zur Genüge in anderen Erfahrungsberichten beschrieben, daher wiederhole ich das nun nicht nochmal. Ich habe in Punkkerikatu, also in der Nähe der Universität gewohnt und kann diese Wohnungen sehr empfehlen. Man kann zur Uni und zu einem großen Supermarkt in ca. 10 Minuten laufen. So spart man sich die 30€ im Monat für die Busfahrkarte und die allermeisten Aktivitäten sind auch in der Nähe der Universität. Auch kann man dann schnell an die Universität in die Mensa und dort oft essen. Das Essen in der Mensa ist in Lappeenranta wirklich sehr zu empfehlen: Für ca. 2,50€ gibt es Salat, Brot, Trinken und Hauptspeise. Ich war fast jeden Tag mit Leuten in der Mensa essen und habe dadurch auch viel Geld beim Einkaufen gespart.

Freizeit und Reisen

Lappeenranta ist eine kleine Stadt, es ist im Semester also nicht besonders viel los. Am Anfang des Semesters gibt es eine Welcome Week für alle neuen Austauschstudenten. Diese kann ich sehr empfehlen, um den Campus und die Stadt kennen zu lernen und erste Kontakte zu anderen Studenten zu knüpfen. Wir haben im September noch oft am wunderschönen See gesessen und

gegrillt. Generell kann man während des Auslandsemesters schnell Kontakt zu anderen Erasmusstudenten knüpfen, es wird also nicht langweilig. Oft gibt es auch Aktionen des ESN (European Student Union) wie einen Saunaabend, einen Finnischen Abend oder zahlreiche Partys im Laufe des Semesters. Zu beachten ist allerdings wirklich die Dunkelheit und die Abwesenheit der Sonne in Finnland. Im November und Dezember gab es bei mir leider insgesamt nur 3 Sonnentage, die restlichen Tage war der Himmel von einer Wolkendecke grau getrübt. Mir hat das Fehlen der Sonne teilweise wirklich aufs Gemüt geschlagen, das sollte man beachten wenn man eine Person ist die sonst viel Sonne braucht.

Außerdem organisiert ESN zahlreiche Reisen, die ich alle (zumindest aus Erzählungen) empfehlen kann. Ich habe die Reise nach Lappland mitgemacht und kann diese, trotz der langen Busfahrt, sehr empfehlen. Ich habe auch noch einen Roadtrip quer durch Finnland und mehrere Städtereisen nach Finnland, Schweden und Estland gemacht. Generell kann man das Semester in Finnland sehr gut zum Reisen nutzen, da man während des Semester genug Zeit hat, immer Leute findet die Lust haben mitzukommen und die nahegelegenen Länder sehr einfach zu erreichen sind. Besonders empfehlen kann ich eine Reise nach Lappland und ein Trip nach Tallinn.

Fazit

Für mich persönlich war das Semester eine sehr spannende und schöne Erfahrung. Die schöne Universität mit den modernen Räumen und der billigen Mensa, die wunderschöne Umgebung mit dem See, die Möglichkeit in Skandinavien zu reisen und der Kontakt zu anderen Austauschstudenten machen die 4 Monate in Finnland zu etwas ganz besonderen. Die Organisation des Auslandssemesters ist einfach zu bewältigen, das Erasmus Stipendium macht die Finanzierung des Abenteuers einfacher und der Winter in Finnland ist wirklich eine einzigartige Erfahrung. Für mich waren die 4 Monate eine der schönsten Zeiten meines Studiums und ich kann die Erfahrung Auslandssemester nur jedem empfehlen.